



Homöopathie

Begründer der Homöopathie ist der Arzt **Christian Friedrich Samuel Hahnemann** (1755-1843). Hahnemann wurde Vater von 10 Kindern, und bemerkenswerte 88 Jahre alt, was in dieser Zeit eher selten vor kam.

Der Begriff Homöopathie kommt aus dem Griechischen und bedeutet **homoios** = gleich und **pathos** = Leiden, **Similia similibus curentur** / ähnliches mit ähnlichem heilen, dies ist der Leitgedanke von Hahnemann und aus ihm hat er die Homöopathie entwickelt hat.

Übertragen auf die Therapie bedeutet das, wir nehmen ein Mittel zu uns, welches bei massiver und laufender Einnahme Symptome hervorrufen würde, die unserer Krankheit ähnlich ist. Es muss also eine Ähnlichkeit bestehen zwischen Ihrer Erkrankung und dem Symptomenbild, welches das Mittel bei einem gesunden Menschen hervorrufen würde

Hinzu kommt eine weitere Entdeckung Hahnemanns, die **Potenzierung**.

Beispiel an der D1

Als Urtinktur bezeichnet man die Ausgangssubstanz, sie wird im Verhältnis 1:10 vermischt und geschüttelt, das Ergebnis ist ein Mittel in der D1. Ein Teil von D1 wiederum bildet die Grundlage für D2, es wird im Verhältnis 1:10 gemischt, geschüttelt und das Ergebnis ist das neue Mittel, die D2. Entscheidend ist, dass nach jeder neuen Potenzierung das Mittel geschüttelt wird.

Die Wirkung beruht auf der freigesetzten Energie aus der Urtinktur. Je höher die Potenz, desto stärker die Wirkung und umso genauer muss das Symptomenbild des Mittels mit Ihrem Krankheitssymptomen übereinstimmen. Deshalb hat ein Homöopath auch immer sehr viele Fragen an Sie. Oftmals werden Sie einen Fragebogen erhalten, für den Sie einige Zeit benötigen, um alles korrekt zu beantworten.

Zu Fragen wie Erstverschlimmerung, Einnahmeregeln usw. berate ich Sie ausführlich.